

„Markt der Möglichkeiten“ – Berufsinformationsbörse // Georg-Büchner-Gymnasium

Worum geht es?
Eltern aus der Schulgemeinde stellen in Gesprächen mit den Schülern ihre Berufe und ihren Werdegang vor. Dabei werden möglichst viele Berufsfelder bedient. Die Schüler führen insgesamt mindestens drei verschiedene Gespräche, ob diese in verschiedenen Berufsfeldern stattfinden ist ihnen selbst überlassen. Zur Dokumentation erhalten sie einen Laufzettel und evaluieren am Ende ihrer Gespräche die Veranstaltung.
Was ist das Ziel der Maßnahme?
Den Schülern einen niedrigschwelligen, möglichst authentischen und variantenreichen Einblick in verschiedene Berufsfelder geben.
Wen sprechen Sie mit der Maßnahme an? Wer ist die Zielgruppe?
Schüler der Q1 und Q2
Wie oft und wann findet die Maßnahme statt?
Jährlich am Tag der offenen Tür (i. d. R. am 2. Samstag nach den Herbstferien, von 10 bis ca. 12:30 Uhr).
Wer ist in der Schule an der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung beteiligt?
<ul style="list-style-type: none"> • Hauptsächlich der StuBo der Sek. II: Kontaktaufnahme mit Eltern, Datenpflege, Einteilung der verschiedenen Kurse der Q1 und Q2, Einteilung der helfenden Kollegen für den Tag selbst, Auswertung der Veranstaltung, Auftrag an die Mensa, die entsprechende Versorgung der Eltern vorzubereiten. • Eltern der Schulgemeinde, auch ehemalige Eltern und Schüler, die Zeit finden, mit den Schüler ins Gespräch kommen. • Helfende Kollegen am Tag selbst, die beim Aufbau und der Betreuung der Eltern und Schüler unterstützen. • Mensa, die für die Verköstigung der Eltern sorgt.
Wie viel Zeit nimmt die Vor- und Nachbereitung in Anspruch?
Ziemlich umfangreich: ca. 4 Wochen vor den Herbstferien Kontaktaufnahme mit den Eltern, Akquise neuer Referenten, Datenpflege. Die Logistik des Tages selbst muss sehr gut vorbereitet sein, damit alle Schüler reibungslos und in Ruhe die Gespräche führen können.
Was schätzen Sie besonders an der Maßnahme, was gelingt besonders gut?
Sehr schöner Kontakt mit Eltern und Schülern, der in einem anderen Rahmen als Unterricht stattfindet. Veranstaltung sorgt für Identifikation aller Seiten mit der Schulgemeinde; sehr niedrigschwellige erste Kontaktaufnahme der Schüler mit der Berufswelt und konkreteren Berufsbildern. Da sie auf zwei aufeinanderfolgenden Jahren an der Veranstaltung teilnehmen, ergeben sich im zweiten Jahr meist konkretere Fragen zu den einzelnen Berufen und Ausbildungs-/ Studiengängen. Sehr hilfreich ist dabei auch die Präsenz der Arbeitsagentur.
Was sind die größten Herausforderungen?
Der zeitliche Aufwand und die Logistik parallel zum Kerngeschäft. Hoher Zeitaufwand zwischen Unterrichtsstunden und zuhause.
Gibt es externe Kooperationspartner? Wenn ja, welche?
Polizei, Agentur für Arbeit Köln
Was können Sie an andere Schulen weiter geben für einen möglichen Transfer der Maßnahme?
Elternanschriften, Berufsfeldereinteilung, Evaluationsbögen, Laufzettel, Informationsschreiben, etc.
Kontakt, Ansprechpartner/in:
Suzanne Weber: weber.suzanne@web.de oder weber@gbg.koeln